desschlummer hingebracht, keine Sehnsucht nach dem Entfernten geaußert, und nur wenig Bewußtseyn gehabt habe. Wie tief fühlte es in dieser Trauer sein Herz, daß die zärtliche Theilnahme einer geliebten Seele der süßeste Trost und die schönste Erquicung des Leidenden ist! Daß Eugenia mit ihm weinte und trauerte, daß sie die Größe seines Verlustes ermessen konnte, und ihn tröstete, indem sie einstimmte in seine Klagen, und seinen Kummer ehrte: dieß war die erste Segnung, welche ihm sein eheliches Leben bereitete, und er empfing sie mit den dankbarsten Gefühlen, mit einer wehmuthsvollen Freude, mit dem seligen Vewußtseyn, daß er an dem treusten und gefühlvollsten Herzen ruhe.

## Des Glaubens Kraft und Trost in schwe= ren Prüfungen.

Ein Jahr ging in reiner und ungestörter Glückeligkeit diesen Verbundenen vorüber, und auch das zweite
erschien ihnen unter frohen Aussichten in die Zukunft,
denn Emalds wankende Gesundheit schien sich zu stärken, Eugenia hatte die erfreulichsten Nachrichten aus
dem Baterhause, mit dem sie durch gegenseitige längere
oder fürzere Besuche immer in Verbindung geblieben
war; Selma's Briefe, welche regelmäßig in jedem
Monate einliefen, verkündigten ihre hohe Glückseligkeit,
und gegen das Ende des Jahres ihren Eintritt in den
Beruf der Mutter, und die Wonne, mit der sie ein
wohlgebildetes Mägdlein an ihr Herz drückte; Karl
erschien in jeder Woche wenigstens einmal, denn er